

CAMILLE SAINT-SAËNS: Œuvres instrumentales complètes. Série I: Œuvres symphoniques. Band 3: 3e Symphonie en ut mineur, op. 78. Hrsg. von Michael STEGEMANN. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. CV, 213 S.

W. E. SCHOLZ: Concert für Clarinett und Orchester. Hrsg. und kommentiert von Stefan ANTWEILER. Mainz: Are Musik Verlag 2016. 83 S.

W. E. SCHOLZ: Concert für Oboe und Orchester (1842). Hrsg. und kommentiert von Stefan ANTWEILER. Mainz: Are Musik Verlag 2016. 96 S.

[FRANZ] SCHUBERT: Lieder. Band 8: Hohe Stimme. Urtext. Hrsg. von Walther DÜRR. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. LVI, 167 S.

HEINRICH SCHÜTZ: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Band 36: Vielhörige Kirchenkonzerte. Magnificat (SWV 468), Surrexit pastor bonus (SWV 469). Hrsg. von Claudia THEIS. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. XX, 70 S.

[LOUIS] VIERNE: Sämtliche Orgelwerke X: Improvisationen (1928). Transkriptionen (1894/1901/1932). Urtext. Hrsg. von Helga SCHAUERTE-MAUBOUET. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2017. XXXIX, 56 S.

JAN DISMAS ZELENKA (1679–1745): Missa Votiva für Soli, Chor und Orchester e-Moll. ZWV 18. Hrsg. von Reinhold KUBIK. Continuo-Aussetzung von Wolfgang HORN. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 2016. IX, 198 S. (Partitur-Bibliothek 5577.)

## Mitteilungen

Es verstarben:

Klaus KUIPER M. A. am 12. September 2016 in Den Haag,

Dr. Christiane BERNSDORFF-ENGELBRECHT am 14. November 2016 in Bad Soden am Taunus,

Prof. Dr. Martin WEYER am 24. Dezember 2016 in Marburg,

Prof. Dr. Walter HEISE am 3. Januar 2017 in Belm bei Osnabrück,

Dr. Magda MARX am 9. Februar 2017 in Hamburg,

Prof. Dr. Winfried SCHRAMMEK am 4. März 2017 in Leipzig,

Prof. Dr. Wolfgang REHM am 6. April 2017.

Prof. Dr. Hans SCHNEIDER am 9. April 2017 in Tutzing.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Ute JUNG-KAISER zum 75. Geburtstag am 16. April,

Prof. Dr. Bodo A. BISCHOFF zum 65. Geburtstag am 24. April,

Prof. Dr. Walther DÜRR zum 85. Geburtstag am 27. April,

Dr. Kurt DORFMÜLLER zum 95. Geburtstag am 28. April,

Prof. Dr. Lenz MEIEROTT zum 75. Geburtstag am 8. Mai,

Prof. Dr. Reinhard KAPP zum 70. Geburtstag am 13. Mai,

Prof. Dr. Ferenc BÓNIS zum 85. Geburtstag am 17. Mai,

Prof. Dr. Gerhard CROLL zum 90. Geburtstag am 25. Mai,

Prof. Dr. Günter KATZENBERGER zum 80. Geburtstag am 25. Mai,

Dr. Peter REIDEMEISTER zum 75. Geburtstag am 27. Mai,

Prof. Dr. Marianne DANCKWARDT zum 75. Geburtstag am 28. Juni,

Prof. Dr. Werner BREIG zum 85. Geburtstag am 29. Juni.

\*

Dr. Robert VON ZAHN wurde von der Folkwang Universität der Künste am 27. Januar 2017 auf Antrag des Fachbereichs 2 und auf Beschluss des Rektorats der Titel „Honorarprofessor“ verliehen.

Prof. Dr. Sabine MEINE (Universität Paderborn / Hochschule für Musik Detmold) hat den Ruf auf eine W2-Professur am Institut für Historische Musikwissenschaft der Hochschule für Musik und Tanz Köln angenommen.

Prof. Dr. Birger PETERSEN hat sich am 19. April 2017 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der Arbeit „Satzmodelle bei Josef Gabriel Rheinberger. Eine Studie zur Musiktheorie im späten 19. Jahrhundert“ habilitiert und die Venia legendi für das Fach Musikwissenschaft erhalten.

\*

*Das Projekt „Bach digital „Quellenkorpus Bach-Söhne“ ist gestartet*

Zum dritten Mal hat sich die DFG für die dreijährige Förderung des Projektes *Bach digital* unter der Projektleitung der Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) ausgesprochen. Ziel ist es, für die Bach-Forschung, aber auch für Musikerinnen und Musiker sowie alle weiteren Interessierten einen digitalen, kostenfreien Zugang zu den Quellen zu schaffen und diese über ein Internet-Portal ([www.bach-digital.de](http://www.bach-digital.de)) zugänglich zu machen. Diesmal stehen die Werke der vier komponierenden Bach-Söhne im Zentrum: Wilhelm Friedemann (1710–84), Carl Philipp Emanuel (1714–88), Johann Christoph Friedrich (1732–95) und Johann Christian Bach (1735–82). Ihre Kompositionen rücken in den letzten Jahren stärker ins Blickfeld von

Wissenschaft und Musikpraxis. Mit der Tiefenerschließung und Digitalisierung der Quellen wird eine bessere Erforschung der Musik des 18. Jahrhunderts erreicht. Gerade die Werke der Bach-Söhne prägten die Entwicklung von musikalischen Stilen und Gattungen der Zeit entscheidend mit. Der Blick in die Quellen ist meist unverzichtbar, und durch die Digitalisierung und die Erhebung aktueller und umfangreicher Metadaten werden die Handschriften zugänglich, doch die Originale geschützt. Neben der SBB, die 797 Werke (knapp 20.000 Seiten) ins Projekt einbringt, trägt die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 29 Werke mit etwa 1.500 Seiten bei. Das Bach-Archiv Leipzig verwahrt 33 einschlägige Werke (etwa 930 Seiten) und übernimmt die Aufgabe, die Forschungsdaten ins Portal zu laden. Die SLUB Dresden verbessert als Kooperationspartnerin die Recherche, indem sie die Metadaten im Portal *Bach digital* durch Normdaten für Werktitel der Musik der Gemeinsamen Normdatei (GND) nachhaltig aufwertet und dadurch die Suche optimiert. Bewährt hat sich die Kooperation mit dem Rechenzentrum der Universität Leipzig, das *Bach digital* hostet und die technische Weiterentwicklung durch den Ausbau und die Anpassung der Datenbankstruktur sowie die Erarbeitung neuer Module und Tools begleitet.

Weitere Informationen: Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Staatsbibliothek zu Berlin – PK, Unter den Linden 8, 10117 Berlin, [martina.rebmann@sbb.spk-berlin.de](mailto:martina.rebmann@sbb.spk-berlin.de)

\*

Der römische Komponist Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594) hat mit seinem musikalischen Schaffen von seinen Lebzeiten an bis in die Gegenwart insbesondere auf den Feldern der Kirchenmusik, der Musiktheorie und der kompositorischen Praxis musikhistorisch weitreichende Spuren hinterlassen. Und obwohl die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit seinem Werk bereits mit dem Beginn der cäcilianistischen Bewegung im frühen 19.

Jahrhundert einsetzte, weist die musikphilologische Forschungslage bis heute in vielen Bereichen Lücken auf. Vor allem mangelt es an einem wissenschaftlich fundierten, auf umfassender Quellenforschung gegründeten Werkverzeichnis, das als Basis für musikwissenschaftliche Studien unterschiedlichster Zielsetzung, aber auch als Voraussetzung für die Erstellung kritischer Werkeditionen und schließlich als bibliographisches Hilfsmittel für die musikalische Aufführungspraxis dienen kann. Das seit 1.1.2017 von der DFG geförderte Projekt *Verzeichnis der Werke Giovanni Pierluigi Palestrinas. Online-Datenbank mit textkritischer Darstellung der Quellen* möchte diese Lücke schließen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Ackermann werden an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main alle relevanten bibliographischen Daten zu den ca. 800 musikalischen Werken – für die zur Zeit ca. 10.000 weltweit gestreute Quellennachweise vorliegen – in einer Datenbank, mittels einer eigens für dieses Projekt entwickelten Software, erfasst. Darüber hinaus werden die Werke auf der Basis ihrer wichtigsten Quellen digitalisiert (Verfahren: diplomatische Stimmenaufzeichnung

in Partituranordnung mit Hilfe des textbasierten Notensatzprogramms LilyPond) und einschließlich quellenspezifischer Lesarten, die von der Software automatisch ermittelt werden, visualisiert. Schließlich wird neben den üblichen Datenbank-Rechercheverfahren auch die Möglichkeit bestehen, in den erfassten Stimmen/Partituren in einem umfassenden Sinne nach musikalischen Parametern und strukturellen Zusammenhängen zu suchen. Das Neuartige dieses Projekts ist die Verknüpfung eines Werk- und Quellenverzeichnisses mit der Visualisierung quellennaher Partiturdarstellungen in digitaler Form, die im Gegensatz zu den gedruckten Erscheinungsformen mit umfangreichen Rechercheansätzen sowie vielfältigeren und verständlicheren Informations- und Darstellungsweisen aufwarten kann und damit für Wissenschaft und Praxis (etwa indem dem ausführenden Musiker für seine Interpretation ein Werk in verschiedenen lokal, institutionell oder historisch bedingten Aufführungsvarianten zur Verfügung steht) gleichermaßen geeignet ist. Das DFG-Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Schott Music und RISM.

## Tagungsberichte

abrufbar unter [www.musikforschung.de](http://www.musikforschung.de) (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Landau in der Pfalz, 1. bis 2. Dezember 2016

*Oper und Militärmusik im „langen“ 19. Jahrhundert – Sujets, Beziehungen, Einflüsse*  
von Lara Rosa Fischer, Mainz

Mainz, 21. Januar 2017

*Ein Nachmittag mit Gluck: Sein Opernschaffen – Bezüge, Reaktionen, Perspektiven*  
von Lavinia Hantelmann, Mainz

Wien, 1. bis 3. Februar 2017

*Musiktheatralische Textualität: Opernbezogene Musikdrucke im deutschen Sprachraum des 18. Jahrhunderts*  
von Meike Wilfing-Albrecht, Wien